



In herbstlichem Ambiente in der Kulturhalle Berghausen trat der Gemischte Chor „Liederkranz“ Schameder ganz in Zivil auf und erinnerte mit Chorleiter Wilfried Hoffmann an die Entdeckung Amerikas.
Foto: Christiane Sandkuhl

Meisterliche Stimmen

Fünf Wittgensteiner Chöre demonstrierten eindrucksvoll, wieso sie „Meisterchor“ sind

Von Christiane Sandkuhl

BERGHAUSEN.

Um den Titel Meisterchor zu erlangen, bedarf es unermüdlicher Vorbereitungen, harter Proben, Fachwissen, Zusammenhalt und ausgewogene Kommunikation der Sängerinnen und Sänger, des Chorleiters, der musikalischen Begleitung und des Vereinsvorstandes. Gleich fünf Chöre aus dem heimatlichen Raum haben dies nun erreicht.

Der MGV „Eintracht“ Berghausen 1890, der Gemischte Chor „Liederkranz“ Schameder 1903, der MGV „Eintracht“ Aue-Wingeshausen 1877 sowie der Gemischte Chor „Germania“ 1963 und der MGV „Sangeslust“ Birkefehl haben es alle 2011 mit Bravourleistung im Juni in Ol-

pe geschafft. Dort haben sie sich auch vorgenommen: Das feiern wir alle gemeinsam. Melodien schlagen auch Brücken von Mensch zu Mensch.

Mit Feingefühl betonte Wolfgang Stricker als Vorsitzender des MGV „Eintracht“ Berghausen in seiner Begrüßung den hervorragenden Vereinsrückhalt und das besondere Gefüge aller fünf Meisterchöre. Jeder Meisterchor stehe für sich, dennoch hätten alle mit ihren Leistungen zu einem gemeinsamen Fundament gefunden.

Als Moderator der unterhaltensreichen Musikreise in die internationale Klangwelt wurde Hans-Gerhard Kiersch vom MGV „Eintracht“ Aue-Wingeshausen ernannt. Heiter und beschwingt sagte er nicht nur die vielen Titel an, er wusste auch Hintergründiges über Komponisten und Texter zu formulieren. So bedeutet

„When I'm sixty-four“ für den MGV Berghausen unter Leitung von Heiko Rath, den Anreiz, im „guten Mannesalter“ frohen Mutes zu sein. Beatle Paul McCartney wusste bereits in den frühen 1960ern von der Weisheit der reifen Jahre.

Mit internationalem Charme präsentierte sich auch die „Eintracht“ Aue-Wingeshausen unter dem Dirigat Gerhard Hennekes mit osteuropäischen Weisen „Jarmila“ oder dem „Tambourgesell“ aus „Des Knaben Wunderhorn“ aus der Feder des Clemens von Brentano und Achim von Arnim.

Die Chöre verließen bewusst eingefahrene Spuren und bewegten sich weg von dem reinen deutschen Volksliedgut hin zu Wohlklängen aus aller Welt. Dabei verloren sie die eigene Heimat jedoch nicht aus den Augen: Mit „Ich ging emol spaziere“ oder „Erlaube

mir feins Mädchen“ fanden auch heimische Lieder Gehör.

Sichtbare Freude am gemeinsamen Ausprobieren demonstrierten Chorleiter Thomas Bröcher und seine Sänger aus Birkefehl mit ihren „I will praise thee, o Lord“. Zu Herzen gehende Soli einzelner Soprane und Tenöre der Sänger aus Schameder begeisterten das Publikum.

Nicht nur musikalische Genüsse bot das Konzert: Auch Feinschmecker kamen bei den Köstlichkeiten von Jens Bätzel auf ihre Kosten. Den Service übernahm eine Teamabordnung aus Birkefehl und die Feuerwehr Berghausen. Der anschließenden Tombola wohnten Berleburgs Bürgermeister Bernd Fuhrmann, Kreischorleiterin Christine Uhl und der Vorsitzende des Sängerkreises Wittgenstein, Jürgen Saßmannshausen-Aderhold, bei.